

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

6 (7.1.1877)

Beilage zu Nr. 6 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. Januar 1877.

Deutschland.

A. Berlin, 4. Jan. Wenn man einen Blick auf die Wahlagitationen der verschiedenen Parteien wirft, so begegnet man der Wahrnehmung, daß die Socialdemokratie die größte Nüchternheit und Thätigkeit entwickelt. In fast allen Wahlkreisen werden von den Aposkeln der Socialdemokratie Volksversammlungen veranstaltet, in denen die Zustände des Reichs und der Gesellschaft als überaus trostlos hingestellt werden, und der Masse der Bevölkerung vorgepredigt wird, daß Rettung für die Gesellschaft nur in dem Anschluß an die Socialdemokratie zu suchen sei. Es ist leider nur zu wahr, daß die Versprechungen der socialdemokratischen Führer meistens auf fruchtbaren Boden fallen, und so kommt es nicht selten vor, daß Wahlversammlungen, die von Fortschrittler und Nationalliberalen zusammenberufen waren, von der socialdemokratischen Partei auseinandergeprengt wurden. Es ist dies natürlich meistens nur die Folge der Laune und des Indifferentismus, den die übrigen Parteien bei den Wahlen an den Tag legen, was wiederum daher rührt, daß die ganze socialdemokratische Bewegung von jeher von der Presse und den politischen Parteien zu leicht genommen und zu oberflächlich behandelt worden ist. Es scheint nichts geholfen zu haben, daß bei den Wahlen zur zweiten Legislaturperiode des Reichstages die in der That bedenkliche Thatsache hervortrat, daß die Zahl der bei den Wahlen abgegebenen socialdemokratischen Stimmen sich auf nahezu 400,000 belief. Denn es läßt sich schon jetzt übersehen, daß diese Zahl bei den bevorstehenden Reichstags-Wahlen sich mindestens auf das Doppelte erhöhen wird. Geht es in dem Maße weiter, so wird die socialdemokratische Partei in einem Jahrzehnt vielleicht am stärksten im Reichstage vertreten sein. Was dies für das Reich und die Gesellschaft bedeuten würde, braucht nicht weiter auseinandergelegt zu werden, da die socialdemokratischen Umtriebe nicht bloß gegen das Reich und die Grundlagen der heutigen Staatsordnung gerichtet sind, sondern die ganze geistige Gesellschaft aus den Fugen gerathen müßte, wenn die Lehre der Socialdemokratie zum Gesetz erhoben werden sollte. Es ist daher die Pflicht eines jeden patriotischen Wählers, in seinem Kreise dahin zu wirken, daß nur solche Personen in den Reichstag gewählt werden, welche in Gemeinschaft mit den Regierungen der Zerstückung der heutigen Gesellschaft durch die socialistischen Irrlehren entschieden entgegenzuwirken entschlossen sind.

Der unter dem Protektorat Sr. Kais. Hoheit des Kronprinzen auf Anregung des deutschen Fischerei-Vereins begründete Hilfsverein für die in der Sturmfluth des Spätherbstes 1876 beschädigten Anwohner der Ostsee wurde durch reiche Spenden aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes in den Stand gesetzt, im Anschluß an die Thätigkeit der staatlichen Behörden die entstandene Noth zu lindern und für die Wiederherstellung des zerstörten Wohlstandes das Mögliche zu leisten. Beim Schluß seiner Thätigkeit blieb noch ein kleiner Rest von Liebesgaben in seiner Kasse. Man einigte sich dahin, denselben zunächst zur Unterstützung etwa noch vorhandener Hilfsbedürftiger aufzubewahren. Seine Verwaltung wurde dem Geh. Ober-Regierungsrath Wulfsheim überwiehen. Nachdem auch diese Thätigkeit ihr Ende gefunden, hat Sr. Kais. Hoh. der Kronprinz, der auch gleichzeitig Protektor des deutschen Fischereivereins ist, angeordnet, daß der noch vorhandene Bestand von 3435 M. 51 Pf. der Kasse des Vereins mit der Maßgabe überwiesen werde, bei der Verwendung derselben vorzugsweise die von der Sturmfluth betroffenen Theile der Ostsee-Küsten zu berück-

sichtigen. Das Bureau des Vereins wird darauf bedacht sein, diesen Betrag der Fischerei an der deutschen Ostsee-Küste, welche zum Theil der Seeburg noch sehr bedarf, zu Gute kommen zu lassen.

Der deutsche Fischerei-Verein hat wie in früheren, so auch in dem verflossenen Jahre aus den Fischzucht-Anstalten zu Jünningen und Freiburg im Breisgau angebrütete Lachs-Eier angekauft und sie an hervorragende Fischzüchter zur weiteren Zucht vertheilen lassen. Von den 984,000 Eiern wurden an eine Anstalt in der Provinz Preußen 40,000, an drei Anstalten der Provinz Pommern 61,000, an eine Anstalt der Provinz Brandenburg 100,000, an vier Anstalten der Provinz Sachsen 180,000, an zwei Anstalten der Provinz Hannover 170,000, an vier Anstalten der Provinz Westfalen 164,000 und an sechs Anstalten der Rheinprovinz 126,000 Eier versendet. Außerdem erhielten zwei Fischzucht-Anstalten im Königreich Sachsen 30,000, eine Anstalt in Mecklenburg 70,000, die großh. Fischzucht-Anstalt in Gremshagen bei Cutin 40,000 und der Hotelbesitzer Kurzhals in Rügen 3000 Eier.

Großbritannien.

London, 3. Jan. Wie im Handumdrehen ist die bis dahin vertrauensvolle Stimmung des Publikums bezüglich des Ausgangs der Konferenz wiederum in das Gegenteil umgeschlagen und gegenwärtig herrscht die Ansicht vor, daß am kommenden Donnerstag die Konferenz vor der Zeit und ohne Ergebnis ihr Ende finden werde. Namentlich an der Börse ist diese Meinung verbreitet. In den eigentlichen politischen Kreisen ist man von der neuesten Wendung der Dinge keineswegs überrascht. Daß die Garantie-Frage die ersten wirklichen Schwierigkeiten ergeben sollte, hatte man sich in diesen Kreisen zur Genüge wiederholt, und was vorher von Entgegenkommen und Zugeständnissen gemeldet wurde, galt den mit der Sachlage Bekannten als wenig bedeutend. Unter solchen Umständen wird von ihnen auch die Kunde über eine neue kritische Wendung mit größerer Ruhe hingenommen und die Möglichkeit mit in Betracht gezogen, daß in der letzten Stunde General Ignatieff noch mildere Saiten aufziehen könnte, obwohl er den telegraphischen Befehl des Fürsten Gortschakoff zu verlesen in der Lage war, der ihn anwies, auf keine Gegenanschläge zu hören. Was aus Konstantinopel über die vollkommene Uebereinstimmung zwischen dem englischen und russischen Botschafter berichtet wird, nimmt man hier mit starken Einschränkungen hin. Gerade von denjenigen Gemüthsrichtern, welchen in Konstantinopel die russische Quelle besonders zugänglich ist, werden die Dinge so dargestellt, als ob General Ignatieff und der Marquis von Salisbury ein Herz und eine Seele wären und überhaupt die ganze Konferenz sich an diese beiden Botschafter unbedingt angeschlossen. Auch andere Gerüchte sind noch im Umlauf und insbesondere wird von verschiedenen Seiten berichtet, General Ignatieff habe unter der Hand der Pforte leichtere Bedingungen geboten. Man muß hinzusetzen, daß diese Angabe keinen sonderlichen Glauben findet. Ebenjowenig wird die Versicherung ohne Weiteres angenommen, daß England und Rußland zusammen die Pforte durch entschiedene Maßregeln zum Nachgeben drängen und eventuell die diplomatischen Beziehungen abbrechen würden. Wohlunterrichtete Personen erklären, davon könne keine Rede sein und selbst wenn die Konferenz scheiterte und die Botschafter heimkehrten, werde England durch einen Geschäftsträger vertreten bleiben. Mit großer Spannung wird in-

zwischen der weitere Verlauf erwartet. Der Premier, der sich nach dem Kabinettsrathe am 1. nach Windsor begeben hatte, wurde von der Königin zur Tafel gezogen und blieb bis in die Mitte des gestrigen Tages.

Dem „Standard“ wird der Tod des nach Dongola verbannten ägyptischen Ex-Finanzministers gemeldet. Derselbe war bekanntlich schon am Tage seiner Abfertigung und Verhaftung todt gefügt worden.

Die Bitterung bleibt im höchsten Grade unbefähigt, naß und sehr stürmisch. In allen Theilen des Landes, selbst in Schottland sind die Flüsse ausgetreten und weite Strecken stehen unter Wasser. Nicht nur in Dover, wo der Admiraltätsdampfer schwer beschädigt wurde — man berechnet den Verlust auf 20- bis 30,000 Pf. St. — sondern auch in Fosse, Bognor, Hastings und anderen Küstenplätzen tobt die See mit ungewöhnlicher Wuth und riß Briesen in Landungsdünen und Strandmauern. In der Hauptstadt wurden die Bewohner in den niedrig gelegenen Stadttheilen südlich der Themse am 1. früh, in unangenehmer Weise aus den Betten geweckt mit der Nachricht, die Fluth in der Themse sei so hoch gestiegen, daß ein Anlaufen zu befürchten stehe. Die Warnung erwies sich auch keineswegs als blinder Eifer, sondern es dauerte nicht lange, so standen ganze, fast ausschließlich von Arbeitern bewohnte Straßen im Erdgeschloß unter Wasser. Als die Höhe der Fluth vorüber war, verlief sich das Wasser in kurzer Zeit aus den Straßen selbst, allein in den unteren Räumen der Häuser blieb auf alle Fälle arge Feuchtigkeit zurück und die Folgen werden nicht lange auf sich warten lassen. Den Tag über war die Bitterung hier verhältnißmäßig angenehm, allein mit den Abendstunden stellte sich auch wieder Regen ein und bald heulte der Sturm wieder durch die Straßen, als ob sämtliche Winde entseffelt seien.

Badische Chronik.

Freiburg, 4. Jan. Gestern Abend fand im Saale der „Harmonie“ dahier eine Wahlversammlung statt, die überaus stark besucht war. Dieselbe wurde durch Hrn. prakt. Arzt Eschbacher eröffnet, welcher den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Hrn. Dr. Bärlin, den Versammelten vorstellte. Durch Affirmation wurde sodann Hr. Oberbürgermeister Schuster zum Vorsitzenden gewählt, worauf Hr. Bärlin in klarem, allseitig mit Zustimmung aufgenommenem Vortrage sein Programm entwickelte und dabei die bei den bevorstehenden Reichstags-Wahlen zu Tage tretenden Parteien und deren Bestrebungen charakterisirte. Die Versammelten gaben ihrem Beifalle während des Vortrags vielfach lebhaften Ausdruck und überdies an dessen Schluß auf Veranlassung des Vorsitzenden durch Erheben von den Sitzen. Der Redner hat auf die Wählererschaft einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf Hrn. Dr. Bärlin geschlossen.

7. J. 4. Jan. Im verflossenen Jahre wurden in der hiesigen evangelischen Gemeinde bei einer Bevölkerung von 3885 evangel. Einwohnern nebst den 871 evangel. Einwohnern Stettens (zusammen 4706 Seelen) getauft: 173 Kinder, 19 weniger als 1875; konfirmirt 84, 12 weniger als das Jahr zuvor. Das hl. Abendmahl nahmen 1217 Personen, 50 weniger als 1875. Kirchlich getraut wurden 32 Paare, 17 weniger als 1875; beerdigt wurden 113 Personen, 4 mehr als das Jahr zuvor und 60 weniger, als getauft wurden. Taufe, Konfirmation und kirchliche Beerdigung wurden in allen Fällen nach-gesagt; kirchliche Trauung in 2 oder 3 Fällen (in Arbeiterkreisen) unangegangen. Noch laun ich anführen, daß die Evangelischen in Stettens forden die einleitenden Schritte thaten, um organisch in den Verband der Kirchengemeinde Vörrach eingegliedert zu werden, während sie bisher der evangelischen Pfarrei Vörrach einfach als Diaspora zugezählt sind.

Die Todten des Jahres 1876.

(Schluß.)

Von hohen Staatsbeamten und Diplomaten starben: Der ehem. preussische Minister v. Westphalen in Berlin; der ehem. badische Minister v. Dusch in Heidelberg; der württembergische Staatsminister Dr. Gölter in Stuttgart; der ehem. württembergische Minister v. Neurath in Enzweihingen; der Direktor des sächsischen Justizministeriums Robert Pernigst in Dresden; der heftige Bevollmächtigte beim Bundesrathe in Berlin Othmar Göring; der langjährige Bürgermeister Hamburgs Hr. Ferdinand Nikolaus Haller; Obertribunalrath Schwieger, seit 21 Jahren dem höchsten preussischen Gerichtshof angehörig, in Berlin; der russische Staatssekretär für Finnland Graf Alexander Arnsfeld in Petersburg; der russische Staatssekretär Graf Rodest v. Korf in Petersburg; der Generalgouverneur von Estland, Liffland und Kurland Fürst Peter Romanowitsch Bagration in Petersburg; der russische Staatssekretär Otto v. Essen in Petersburg; Reichs-Finanzminister Hr. v. Possgen in Wien; der Graf Apponyi, ehem. österreichischer Botschafter in London und Paris; der Präsident des mährisch-schlesischen Obergerichts Hr. Josef v. Lomnitzer; der Ehrenpräsident des Pariser Kassationshofes Legagneur (Ankläger des Prinzen Napoleon wegen des Bonlogner Aufstandes) in Paris; der ehem. Schweizer Staatsrath Benedikt Hof, der im Sonderbundkrieg eine bedeutende Rolle spielte, in Badenrain; der ehem. Geschäftsträger der Schweiz in Wien Hr. Albert Essinger Wildegg; der ehem. italienische Gesandte in Wien Marchese A. Ricci in Vizza; der ultraorthodoxe Präsident des niederländischen Staatsraths Hr. Maday van Ophensert im Haag; der Staatsrath Friedrich v. Rougemont in Neuchâtel; Ricard, Minister des Innern von Frankreich, in Paris; der Freund Thiers, der ehem. französische Minister Casimir Perier in Paris; der ehem. dänische Gesandte in Berlin und Wien Graf Walf v. Scheel-Plessen auf Bierhagen in Holslein; der ehem. mexikanische Staatsrath Sebastian Scherzenbchner, ein Jutimus des unglücklichen Kaisers Max von Mexiko; der ehem. Minister Louis Philipp's Saugot in Lyon; der Nestor der norwegischen Staatsmänner Ribbenhold in Christiania;

der Geheimsekretär des indischen Amis Sir J. B. Kaye in London; Etia Dixon, der Vater der englischen Reformen, in Kiburton; der englische Generalkonful in Konstantinopel Sir Ph. Francis; der ehem. sardinische Minister Senator Sieno in Turin; der ehem. Finanzminister Loscanas Giovanni Vellaseroni in Florenz.

Kirchliche Würdenträger und Theologen gingen hinüber ins bessere Jenseits: Professor der Theologie und Ober-Konfessorialrath Dr. August Lwesten in Berlin; der freigeistliche Prediger Ludwig Wilfert in Leisnig; der Stifts-Regenschori der Cisterzienser Pater Cornelius Scherzinger in Aitensfeld; der berühmte Kanoniker Heinrich Lang in Zürich; der meiningische Kirchenrath Wilhelm Müller (ausgezeichnete Rhetoriker) in Meiningen; Don Luis Gariner, Mönch in der Grand Chartreuse bei Grenoble; der bekannte Propst und Pfarer Dr. Koop in Arnsherg; der Prälat und General-Superintendent Dr. Dettlinger in Stuttgart; der kurz vor seinem Tode zum Protestantismus übergetretene Breslauer Domherr Baron v. Richtig in Berlin; der bekannte Jesuitenpater Josef v. Kintowarski in Wien; der Erzbischof von Simsa, Generalabt der Meditaristen, Georg Jürumig in Benedig; Professor der Pastoraltheologie Nikolaus Pügel in Münster; der Bischof von Speier, Dr. Daniel Bonifaz v. Gaueberg, in Speier; Ober-Konfessorialrath Pfarer Dr. Bachmann an der Jakobikirche zu Berlin; der letzte Abt des aufgehobenen Klosters von St. Gallen, Vogegar Zuehnen; der General-Superintendent der Rheinprovinz Dr. Heinrich Ehlers in Koblenz; Kanonikus Dr. Veith, einer der berühmtesten Wiener Kanoniker, in Wien; Rabbiner Dr. Oppenheim in Wien; Kardinal Giacomo Antonelli in Rom; Kardinal Patrizi in Rom und Kardinal Tarconzi in Solzburg.

Sonst wäre noch erwähnenswert der Tod des früheren Markts Simson, Vater des bekannten Reichstags-Abgeordneten, in Königsberg; der Freiin von Bunsen, Wittve des bekannten Staatsmannes in Karlsruhe; Philologe Passen in Bonn; Philologe Pirniger in Kremsmünster; Baron Georg Cotta von Cottendorf in Gaisbrunn; der bekannte Buchhändler Haslinger in Luz; der Buchhändler Ambroise Didot in Paris; der Buchhändler Samuel Drake in London; Buch-

händler Hermann von Reischach in Stuttgart; Buchhändler Veitram (Chef der Waisenhaus-Buchhandlung) in Halle; Adam Gottfried Mollat-Wilsdorf, der reichste Grundbesitzer Dänemarks, ein Bergwarter des preussischen Feldmarschalls von Mollat; Friedrich Hartmann Arndt ein Sohn von Moritz Arndt, starb als Farmer in Kansas; der verdienstvolle Bürger Königsbergs C. L. Heinrich, ein Freiheitskämpfer in Königsberg; Eduard Koch, Vorsitzender des Direktoriums der Magdeburg-Röthen-Halle- und Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft; Senator Albers in Bremen; der frühere Geh. Kabinettsrath des deutschen Kaisers Wehrmann in Wiesbaden; der Vorsitzende des Direktoriums der Berlin-Stettiner Bahn Stein in Stettin; der langjährige Dramaturg des Berliner Vittoria-theaters Dr. Eduard Lasker in Berlin Dr. med. Schneckenburger, der einzige Bruder des Dichters der „Nacht am Rhein“, in Füssen; Freiin v. Lettenborn, die Gemahlin des in den Befreiungskriegen vielgenannten Generals v. Lettenborn; Frau Dr. Nieth, die letzte Tochter der berühmten Grelinger; Dr. Koch, Oberbürgermeister von Leipzig; Geh. Rath Ludwig Böge, Direktor der Oberhessischen Eisenbahn in Berlin; der Schachspieler Löwenthal (nach dem Amerikauer Murphy der bedeutendste der Gegenwart) in St. Leonards; der Unternehmer der Gesellschaftsreisen Louis Slangen in Charlottenburg; der russische Agiator Bakunin in Wien; Frau Dubois-Coppener, einjährige Anne Napoleon's III. in Genf; Aitonio Frizzoni, der bekannte Freund Platen's in Bergamo; Thomas Wittingstone, der älteste Sohn des berühmten Afrika-Reisenden, in Alexandrien; Henriette Dabidit, in der Frauenwelt ihres Lebens wegen sehr geschätzt; der Historiker Graf Dominik Telet in Maros-Balarath; Emilie Zahn, die zweite Gattin des Turnvaters Zahn in Freiburg a. B.; Frau Baronin Anna v. Münch-Bellinghausen, Mutter des Dichters Palm in Wien; Maschinen-schiff-Bauer Robert Kapler in Glasgow; Josef Pöfel, der einzige Bruder Charles Sealsfeld in Solzburg.

Von bekannteren Millionären schieden aus dem Leben: Sir Anthony Rothschild in London; Baron v. Eskeles in Wien; Charles Lafitte in Paris; der Millionär James Bid in San Francisco; der Millionär und reichste Grundbesitzer Mexiko's Don Angel de Salazar in Mexiko. J. B.

Gauel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.

Handelsberichte.
+ Berlin, 5. Jan. Die Reichsbank hat den Discout auf 4 und den Lombard-Zinssatz auf 5 Prozent herabgesetzt.
Berlin 5. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 227.50, per Mai-Juni 228.50. Roggen per Jan.-Febr. 162.50, per April-Mai 165.50. Rüböl per April-Mai 77.80, per Mai-Juni 77.80. Spiritus loco 64.80, per Jan.-Febr. 65.50, per April-Mai 67.60. Hafer per Januar 150.—, per April-Mai 156.50. Roggenöl.
Köln, 5. Jan. (Schlußbericht.) Weizen loco höher 24.50, loco fremder 22.50, per März 22.95, per Mai 23.15. Roggen loco höher 19.50, per März 16.85, per Mai 16.90. Hafer loco neuer 18.50, per März 16.90, per Mai 16.25. Rüböl loco 41.—, per Mai 39.—, per October 37.30.
Hamburg, 5. Jan. (Schlußbericht.) Weizen per Jan.-Febr. 322 G., per April-Mai 227 G., per Mai-Juni 229 G. Roggen per Jan.-Febr. 165 G., per April-Mai 165 G., per Mai-Juni 168 1/2 G.
Bremen, 5. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19.— b., per Januar 19.— b., per Februar 17.75 b., per März 17.—.
Mainz, 5. Jan. Weizen per März 23.50. Roggen per März 17.35. Hafer per März 17.40. Rüböl per Mai 38.80.
Paris, 5. Jan. Rüböl per Januar 94.50, per März-April 96.25, per Mai-August 97.—, per Septbr.-Dezbr. 95.—. Spiritus per Januar 67.25, per Mai-August 68.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Januar 87.50, per Januar-Februar 88.50. Mehl, 8 Marken, per Januar 64.50, per Januar-Februar 64.75, per März-April 65.75, per April-Juli 66.75. Weizen per Januar 29.50, per Februar 29.50, per März-April 30.25, per April-Juli 31.25. Roggen per Januar 20.—, per Februar 20.50, per März-April

21.—, per April-Juli 21.25.
Amsterdam, 5. Jan. Weizen loco geschäftlos, auf Termine niedriger, per März 310.—, per Mai 317.—. Roggen loco unner, auf Termine niedr., per März 199.—, per Mai 202. Rüböl loco 44, per Mai 44 1/2, per Herbst 41 1/2. Naps loco 450, per Frühjahr 400.—, per Herbst —. Schön.
Antwerpen, 5. Jan. (2 Uhr.) Raff. Petroleum besser, blank dispon. 48 Br., 47 G., Jan. 47 Br., 46 G., Febr. 45 Br., März 45 Br. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox disp. fl. 81.50. — Amerik. Speck lang disp. frs. 108, flott disp. 109. — Wollmarkt 331 B. — Kurz Köln 123.05.
Antwerpen, 5. Jan. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Baixe. Raffinirtes, Type weiß disponibel 48 b., 48 B., per Januar 47 b., 47 1/2 B., Februar 45 1/2 b., 46 B., März — b., 45 B., April — b., 45 B.
London, 5. Jan. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen seit Montag unverändert, angelommene Ladungen sehr ruhig. Anderes fest und ruhig. Zufuhren: Weizen 8600, Gerste 1840, Hafer 14,400 D. Brauchweizen.
London, 5. Jan. (11 Uhr.) Consois 94 1/2, Bombard 65 1/2, Stalener 70 1/2, Latten 12.
London, 5. Jan. (2 Uhr.) Consois 94 1/2, fund. Amerik. 107 1/2. New York, 3. Jan. Goldagio 107. London 4,84 1/2. — Mehl extra State D. 5.90. Mather Frühjahrsweizen D. 1.43. Frucht für Getreide 6 1/2. — Petroleum Standard white 27 cs., in Philadelphia 27 cs. — Schmalz Marke Wilcox 11 1/2, Speck 9 1/2. — Kaffee, Rio 20 1/2. — Baumwolle, middl. Upland 12 1/2, cs. — Baumwoll-Kantons in sämtlichen Häfen der Union 15,000 B. Export nach England 6000 Ballen, nach dem Continent 3000 Ballen.
Deutscherische 250 fl. Loose vom Jahre 1854. Ziehung am 2. Januar. Geogene Serie: Nr. 105 275 297 403 405 447 999 1028 1328 1448 1457 1688 1962 1968 2041 2288 2327 2383 2609 2611 2718 2823 2854 2877 2985 3042 3131 3288 3323 3481 3493 3615 2844 3890. — Die Prämienziehung findet am 1. April d. J. statt.
Como-Loose. Wien, 2. Jan. Es wurde die Serie Nr. 21

geogen. Aus dieser Serie wurden die nachstehend aufgeführten Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnen in Konventionenmünze gezogen: 20,000 fl. Nr. 2101, 5000 fl. Nr. 3291, 2000 fl. Nr. 2802; je 800 fl.: Nr. 1568 2822; je 500 fl.: Nr. 872 2944; je 300 fl.: Nr. 292 1211 1414 3399; je 200 fl.: Nr. 991 1440 1477 1480 2394 3482; je 100 fl.: Nr. 25 220 776 826 937 1742 1755 1902 2554 2766 2845 2990 3136; je 50 fl.: Nr. 12 78 223 234 316 410 841 846 854 1161 1269 1491 1665 2021 2061 2819 3021 3048 3541.
Mailand-Como-Rentenloose vom Jahre 1847. Ziehung am 2. Januar. Ausziehung am 1. Februar. Geogene Serie: Nr. 21. Hauptpreise: Nr. 2101 a 20,000 fl. Nr. 3291 a 5000 fl. Nr. 2802 a 2000 fl. Nr. 1568 2822 a 800 fl. Nr. 872 2944 a 500 fl. Nr. 292 1211 1414 3309 a 300 fl. Nr. 991 1440 1477 1480 2394 3482 a 200 fl. Nr. 25 220 776 826 937 1742 1755 1902 2554 2766 2845 2990 3136 a 100 fl. Nr. 12 78 223 234 316 410 841 846 854 1161 1269 1491 1665 2021 2061 2819 3021 3048 3541 a 50 fl.
Donau-Regulierungs-Loose. Wien, 2. Jan. Es fiel der Haupttreffer mit 100,000 fl. auf Nr. 98152, der zweite Treffer mit 20,000 fl. auf Nr. 138608, der dritte Treffer mit 10,000 fl. auf Nr. 97414, der vierte Treffer mit 4000 fl. auf Nr. 987091 und der fünfte Treffer mit 1000 fl. auf Nr. 114683.
Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.
Januar
5. Morgs. 2 Uhr 740.8 +10.2 78
Nachts 9 Uhr 742.0 + 7.0 84
6. Morgs. 7 Uhr 744.6 + 7.8 81
Wind. Himmel. Bemerkung.
SW. bedeckt aufsteigend.
Still klar heiter.
SW. w. bew. "
Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

2384. Amtsbezirk Müllheim. Gemeinde Buggingen.
Öffentliche Aufforderung.

Sämtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten Einträge älter als 30 Jahre in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern bestehen, werden an- durch aufgefordert, solche, wenn sie noch ferner Gültigkeit haben sollen, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls sie auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und 28. Januar 1874 gelöscht werden.
Ein Verzeichnis der über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträge liegt auf dem hiesigen Gemeindehause zur Einsicht der Beteiligten offen.
Buggingen, den 4. Januar 1877.
Der Vorstand.
R. J. Roggenburger.

Bürgerliche Rechtspflege
Öffentliche Aufforderungen.

R.404. Nr. 129. Müllheim. Die Ehegatten, auf welche Wegger Ernst Kall in Badenweiler das in diesseitiger Aufforderung vom 21. Septbr. d. J., Nr. 11,354, bezogene Haus nebst Zugehör erbaut hat, wurde von solchem von Andreas Längin in Badenweiler im Jahr 1874 käuflich erworben und da dieselbe nicht eingetragen, so wird unter Aufhebung der diesseitigen Verfügung vom 1. d. M., Nr. 15,374 (Karlsruher Zeitung Nr. 290) die genannte Aufforderung mit dem Antrage wiederholt, daß nach Ablauf der Frist die betreffenden Ansprüche dem Ernst Kall gegenüber verloren gehen.
Müllheim, den 29. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

R.346. Nr. 59. Staufen. Es be-
A. Alois Bösch von Pfaffenweiler zur Folge Erbgangs auf Ableben seiner Mutter Maria Anna Elminger
auf der Gemarkung Norsingen 6 Ar 30 Meter Acker auf der Schanz, einerseits Weg, andererseits Johann Schlegel, Kaver Krieger und Anwander.
B. Alois Bösch und seine Ehefrau Katharina, geb. Dierenbach, von Pfaffenweiler auf Ableben der Johann Bösch alt Wit., Maria Anna, geb. Elminger, sowie der Josef Dierenbach Wit., Anna, geb. Ritschi, von Pfaffenweiler auf der Gemarkung Pfaffenweiler
9 Ar 30 Meter Reben im Dierenberg, neben Ferdinand Hanser's Kinder und Anton Dischinger;
1 Ar 35 Meter Reben alda, neben Anton Bösch und Michael Mayer Ehefrau;
1 Ar 35 Meter Reben in der Ritti, neben Bernhard Scherle's Wit., und Josef Zimmermann;
6 Ar 30 Meter Wald im Hattenrain, neben Heinrich Bösch u. Georg Hüb;
1 Ar 26 Meter Wald im Mänerle Gschmaasen, neben Ferdinand Mayer und Johann Dierenbach;
6 Ar 3 Meter Wald im Grünwasen, neben H. Blattmann's Wit. und Mathias Scherle Wit.;
6 Ar 30 Meter Wald alda, neben Gottfried Hanser und Jakob Haurz.
C. Alois Bösch Ehefrau, Katharina, geb. Dierenbach, von Pfaffenweiler lt. Vermögensübergabe der Josef Dierenbach Wit., Anna, geb. Ritschi, von dort
auf der Gemarkung Bollschweil
9 Ar Biesen im Wriesbach, neben Franz Josef Eder und Leopold Kriegerer.
Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigern die Ortsgerichte den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche.
Es werden deshalb alle diejenigen, welche an genannte Liegenschaften dingliche Rechte, leihrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte dem Alois Bösch und seiner Ehefrau Katharina, geb. Dierenbach, von Pfaffenweiler gegenüber für erloschen erklärt

persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigeranwaltschaft ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigeranwaltschaft die Nichterscheinen als der Mehrheit der Erschienenen betr. angesehen werden.
Lahr, den 28. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schorf.

R.385. Nr. 508. Mannheim.
Die Gant des Kaufmanns B. A. Keller hier betr.
Beschluß
In obiger Gantlage werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit allen ihren Ansprüchen von der Gantmasse ausgeschlossen.
Mannheim, den 27. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bengler.

R.401. Karlsruhe. Die Ehefrau des Weggers Karl Melchior zu Fochheim, Maria Anna, geborene Neumann, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensübertragung erhoben. Zur Verhandlung ist Tagfahrt auf

Montag den 5. Februar 1877, Morgens 8 1/2 Uhr, anberaumt, wozu die Gläubiger benachrichtigt werden.
Karlsruhe, den 5. Januar 1877.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civillammer I.
Wielandt.
Dr. Ottenbäcker.

R.376. Nr. 11,735. Mannheim. Die Ehefrau des Landwirts Philipp Schäfer von Wieslingen, Juliana Elisabeth, geb. Waker, wurde für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.
Mannheim, den 9. Dezember 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civillammer.
Sengler.

R.368. Nr. 5028. Mosbach. Die Ehefrau des Bierbrauers Friedrich Wacker, Anna, geb. Hübner, von Adelshausen wurde durch Urtheil vom heutigen Tag berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzutrennen; was zur Kenntnisnahme der Gläubiger hiermit bekannt gemacht wird.
Mosbach, den 19. Dezember 1876.
Großh. bad. Kreisgericht, I. Civillammer.
W. Kasperer.

R.371. Nr. 9987. St. Blasien. Die Ehefrau des Gantmanns Moritz Köpfer von Bernau-Oberleschen, Bernhardsine, geb. Falter, wurde für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.
St. Blasien, den 26. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Virenumayer.

R.351. Nr. 15,461. Dreifach. Die selbige Maria Anna Dierzberger, Tochter des verstorbenen Franz Josef Dierzberger von Oberimlingen, wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 26. Juni d. J., Nr. 7882, wegen Gemüthschwäche entmündigt und Leopold Kind, lediger Landwirth von Oberimlingen, als Vormund für dieselbe angeordnet.
Dreifach, den 20. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wagner.

R.326. Nr. 18,934. Durlach. Die Wittve des Mathias Rossmann von Speisberg, Katharina, geborene Kühne, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Erbschaft ihres verstorbenen Mannes

gehoben.
Diesem Gesuche soll stattgegeben werden, wenn innerhalb 3 Monaten eine Einsprache dagegen nicht erfolgt.
Durlach, den 28. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

R.251. Nr. 10,697. Staufen. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 17. Oktober 1876, Nr. 8124, innerhalb der anberaumten Frist gegen das gestellte Gesuch keine Einsprache erhoben wurde, wird die Wittve des Johann Sager, Roszenta, geb. Gutmann, von Obermünsterthal in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Johann Sager von Obermünsterthal eingewiesen.
Staufen, den 22. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jentner.

R.278. Nr. 7658. Badlbrunn. Die Wittve des Großh. Justiz am Einwirkung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Kindes Sofie Schindler von Oberimlingen betr. Beschluß.
Nachdem auf unser Auschreiben vom 10. Oktober d. J., Nr. 5818, keine Einsprache erhoben worden, wird nunmehr die Großh. Staatskasse in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Kindes Sofie Schindler von Oberimlingen betr. Beschluß.
Badlbrunn, den 20. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sperl.

R.344. Nr. 22,744. Karlsruhe. Die Wittve des Fritz Weber, Amalia, geb. Wipfel, von Reichenfels wird, nachdem keine Einsprachen innerhalb der mit diesseitiger Verfügung vom 23. September d. J., Nr. 17,298, festgesetzten Frist vorgetragen worden, in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes hiermit eingesetzt.
Karlsruhe, den 22. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weiler.

R.359. Freiburg. Zur Erbschaft des Karl Alexander Hämmerle von hier sein Vater Mathias Hämmerle, gewesener Gerichtsollweiser, und seine Schwester Elise Hämmerle, angeblich verheiratet mit Kammerdiener Louis Senatore, mitberufen.
Da deren Anwesenheit nicht bekannt ist, so werden sie hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugewiesen werden, welchen sie zuläufig, wenn die Aufgeforderten nicht mehr am Leben wären.
Freiburg, den 3. Januar 1877.
Der Großh. Notar
L. Müller.

R.358. Schopfheim. Maria Anna Bacher von Dierbach, welche im Jahr 1851 nach Amerika ausgewandert ist, ist als gesetzliche Erbin in den Nachlass ihrer Schwester Bertha Geiger, geb. Wagner, Ehefrau des Joh. Georg Geiger in Schopfheim, berufen. Dieselbe wird hiermit zu der Vermögensübergabe mit dem Erbteilungsübertragungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie innerhalb drei Monaten nicht erscheint, die Erbschaft denen werde zugewiesen werden, welchen sie zuläufig, wenn die Aufgeforderten nicht mehr am Leben wären.
Schopfheim, den 2. Januar 1877.
Der Großh. Notar
Steinle.

R.360. Staufen. Magdalena Pfefferle, ledig, als Obermünsterthal, eheliche Tochter des verstorbenen Alt-Rathsgreifers Josef Pfefferle von dort, ist zur Erbschaft ihres Altvater verstorbenen ledigen Bruders Adolf Pfefferle berufen. Da dieselbe vermisst und durch einen Bevollmächtigten dahier nicht vertreten ist, so wird solche hier-

durch auf diesem Wege zur Geltendmachung ihrer Erbsprüche, sowie zur Anweisung bei den Erbteilungsübertragungen mit Frist von drei Monaten aufgefordert, widrigenfalls ihr Erbtheil denjenigen zugewiesen würde, welchen er zuläufig, wenn die Vermissen zur Zeit des Erbanspruchs nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Staufen, den 2. Januar 1877.
Großh. Notar
Ries.

R.361. Stetten a. L. M. Kaspar Krieger, 41 Jahre alt, von Gantenstein, dessen Aufenthaltsort unbekannt, ist zur Theilung des Nachlasses seines Vaters, des Präbenedict Josef Krieger von Gantenstein, gestorben daselbst am 5. Dezember 1876, berufen.
Dieselbe wird hiermit mit Frist von drei Monaten zur Geltendmachung seiner Erbsprüche aufgefordert, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugewiesen wird, welchen sie zugewiesen, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanspruchs nicht mehr gelebt hätte.
Stetten a. L. M., den 2. Januar 1877.
Großh. bad. Notar
Schmitt.

R.379. Baden. Faber Link von Singen, nach Amerika ausgewandert, dessen Aufenthaltsort unbekannt, oder dessen Rechtsnachfolger ist auf Ableben der Franz Michael Link Wittve, Sofie, geb. Maier, von Singen eine Erbschaft zugewiesen.
Dieselben werden aufgefordert, innerhalb drei Monaten ihre Erbsprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denen zugewiesen wird, welchen sie zuläufig, wenn die Vorgeladenen nicht mehr am Leben wären.
Baden, den 3. Januar 1877.
Der Großh. Notar
Fritz.

Handelsregister-Einträge.
R.382. Nr. 104. Müllheim. Zu D.3. 85 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma: Abraham Krieger in Müllheim, ist erloschen.
Müllheim, den 29. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

R.374. Nr. 108. Müllheim. Zu D.3. 99 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma: M. Maier Wertheimer in Müllheim, ist erloschen.
Müllheim, den 29. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

R.369. Nr. 62. Durlach. In das Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:
D.3. 138. Karl Korn, Kaufmann in Durlach, ledig. Ein Prokurist ist nicht bestellt.
Durlach, den 2. Januar 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

R.358. Schopfheim. Maria Anna Bacher von Dierbach, welche im Jahr 1851 nach Amerika ausgewandert ist, ist als gesetzliche Erbin in den Nachlass ihrer Schwester Bertha Geiger, geb. Wagner, Ehefrau des Joh. Georg Geiger in Schopfheim, berufen. Dieselbe wird hiermit zu der Vermögensübergabe mit dem Erbteilungsübertragungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie innerhalb drei Monaten nicht erscheint, die Erbschaft denen werde zugewiesen werden, welchen sie zuläufig, wenn die Aufgeforderten nicht mehr am Leben wären.
Schopfheim, den 2. Januar 1877.
Der Großh. Notar
Steinle.

R.373. Nr. 184. Laubersbachshausen. Unter D.3. 2 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:
Abraham Schloß von Laubersbachshausen ist aus der Firma ausgeschlossen.
Laubersbachshausen, 29. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Egger.

Verm. Bekanntmachungen.
Z.792.2. Nr. 6. Wolfach.
Stangenversteigerung.
Aus den Domänenwaldungen bei Rippoldau werden an:
Montag den 8. l. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Erbprinzen zu Rippoldau ungefähr 1500 Eeckelstangen, 2400 Hopsendungen und 800 Rebspäße veräußert.
Wolfach, den 2. Januar 1877.
Großh. bad. Bezirksforstsch. Schöfle.